

Telemedizin auf dem Land

Im Juli 2010 startete das Telemedizin-Programm der LKK Baden-Württemberg für herzkrankte Versicherte. Die Kasse entschied sich dabei für eine Kooperation mit SHL Telemedizin.

Beinahe 70 Prozent der Fläche Baden-Württembergs entfallen auf den ländlichen Raum. Dort wohnen 35 Prozent der Bevölkerung. Durch die Wanderbewegung von jungen Menschen in die Ballungsräume kommt es zu einem Bevölkerungsrückgang des ländlichen Raumes und gleichzeitig zu einer Entwicklung der ländlichen Bevölkerungsstruktur hin zu einer immer älteren Gesellschaft. Mit dieser Entwicklung verbunden ist die Gefahr der sukzessiven Ausdünnung der Infrastruktur an Dienst-, Versorgungs- und medizinischen Leistungen. So zeichnet sich in stark ländlich geprägten Regionen der Trend ab, dass Arztstühle wegen der schwierigen Arbeitsbedingungen und auch wegen fehlender Wirtschaftlichkeit nicht wieder besetzt werden. Die Landwirtschaftliche Krankenkasse (LKK) Baden-Württemberg, deren Versicherte überwiegend im ländlichen

Raum wohnen, sieht dieser Entwicklung mit Sorge entgegen und möchte mit innovativen Versorgungsformen zukünftig für diese Herausforderungen gewappnet sein.

„Wir haben den Anspruch, unseren Versicherten eine optimale Versorgung zu bieten“, erklärt Harald Riedel, Leiter des Vertragsreferats der LKK Baden-Württemberg in Stuttgart. „Es ist bekannt, dass gerade Menschen mit Herzkrankungen einen erhöhten Bedarf an medizinischer Beratung und Betreuung haben, damit sich ihre gesundheitliche Situation nicht verschlechtert. Deshalb gehen wir davon aus, dass Telemedizin für unsere herzkranken Versicherten eine deutliche Verbesserung ihrer Situation mit sich bringt. Patienten haben rund um die Uhr einen medizinischen Ansprechpartner, der im Notfall schnellstmöglich alle notwendigen Schritte einleitet und den Betroffenen und seine Angehörigen anleitet, was zu tun ist, bis der Notarzt eintrifft.“ Es sei das Ziel, unnötige Notarzteinätze und Krankenhausaufenthalte zu vermeiden.

Der Leiter eines landwirtschaftlichen Betriebs zum Beispiel, der sich nach einem Herzinfarkt unsicher ist, wann er bei Beschwerden zum Arzt muss, bekommt mit dem 12-Kanal-EKG von SHL Telemedizin die Möglichkeit, Beschwerden gleich, wenn sie auftreten, medizinisch im Telemedizinischen Zentrum abklären zu lassen – auch nachts um drei Uhr oder an den Weihnachtsfeiertagen. Das gibt Sicherheit und stabilisiert die gesamte Situation in der Familie, die ja für die Arbeit im Betrieb belastbar sein muss.

Basis der Zusammenarbeit der LKK Baden-Württemberg mit SHL Telemedizin ist ein Integrationsvertrag. Behandelnde Ärzte sind in dieses Programm einbezogen und können – nach individueller Freigabe durch den Patienten – auf die in seiner elektronischen Fallakte im „Medical Record Online“ (MROL) dokumentierten Vitalwerte zugreifen. Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz erhalten Waage und Blutdruckmessgerät zum täglichen Monitoring der Vitalparameter nach Hause; kommen akute Herzbeschwerden dazu, erhalten sie auch ein 12-Kanal-EKG. Darüber hinaus werden sie zusätzlich zu ihrer Erkrankung geschult. Das erfolgt in Telefonaten wie auch über Broschüren, in denen Inhalte verständlich und patientennah aufbereitet sind.

In der LKK Baden-Württemberg waren 2009 knapp 100 000 Personen versichert.

Landwirtschaftliche
Krankenkasse
Baden-Württemberg



SHL
Telemedizin

SHL Telemedizin GmbH
Heinrich-Heine-Allee 1
D-40213 Düsseldorf
Tel.: +49 - (0)211 - 2 00 57 - 0
Fax: +49 - (0)211 - 2 00 57 - 111
E-Mail: info@SHL-Telemedizin.de
www.SHL-Telemedizin.de



Patient übermittelt 12-Kanal-EKG an Telemedizinisches Zentrum.